

# Angriff auf Barton

Nicht immerlich ist, daß von Berlin aus Belehrungen oder Dif- famierungen in Richtung Prag ausgesandt oder Unmut über die Tschechische Republik ge- äußert wurden, als die Deut- schen vor einem Monat den Tag der Deutschen Einheit begingen. Anders umgekehrt beim Staats- feiertag in Prag am vergange- nen Samstag, als das Tschechi- sche Staatsfernsehen (Česká te- levize) live eine Haßtirade der tschechischen „Freiheitskämp- fer“ übertrug.

**D**ie Organisation vertritt unter anderem die damaligen Par- tisanen, Menschenhinder, Ge- heimdienst-Zuträger sowie An- gehörige der Nationalausschüsse und Standgerichte, die die Sude- tendutschen von der Wiedere- richtung der Tschechoslowakei 1945 an bis zur Vertreibung auf übelste Weise demütigten und mißhandelten. Viele von ihnen fallen unter das Straftatenrecht- fertigungsgesetz Nr. 115 vom 8. Mai 1946. Ihre Vorsitzende An- děla Dvořáková griff bei der fei- erlichen Gedenkstunde in Prag in Anwesenheit von Oberbürger- meister Pavel Bém den Lei- ter Sudeten- deutschen Bü- ros, Peter Bar- ton direkt an:

„Es zeigt sich, daß die politische Lage für die Feinde gün- stig ist. Schon wieder hebt



die Landsmannschaft das Haupt und bekommt dazu freie Fahrt. In der Fernsehsendung ‚Guten morgen‘ erschien der Leiter des Büros der Landsmannschaft mit einer Erklärung, was wir für ein Volk seien, daß wir die Deut- schen ausgesiedelt hätten, und wiederholte erneut die bekann- ten unsinnigen Thesen. Schade, daß er sich mit dem Nazismus nicht auseinandersetzen kann, um zu erkennen, daß es gerade die Deutschen aus dem Grenz- land waren, die den Leidensweg der Tschechen und den Verlust ihrer nationalen Freiheit und De- mokratie eröffnet haben...“ Eine bewußte Falschdarstellung, mit- hin eine Lüge. Peter Barton hat in der von ihr bemängelten Fern- sehsendung (→ SdZ 42/2006) ein solches Pauschalurteil nicht ge- äußert.

Während die Nachrichten- agentur ČTK diese Sequenz nicht erwähnte, berichtete am Montag KP-Zeitung Haló noviny über Dvořákovás Auftritt:

„...Sie erinnerte an die Opfer der Angehörigen des tschecho- slowakischen Widerstands in der Zeit des Zweiten Weltkriegs und lehnte zugleich die Haltung eini- ger unserer Politiker ab, die ver- gessen, daß diesem Krieg die Vertreibung der tschechischen Bewohner aus dem Grenzland vorausgegangen ist.“

Mit dem Begriff „Grenzland“ werden gemeinhin die Sudeten- gebiete bezeichnet. hf